

(Auswahl)-Bibliographie Anne Dorn von 1967 bis 2025



ANNE DORN (* 26. November 1925 in Wachau; † 8. Februar 2017 in Köln)

© Literatur-in-Köln-Archiv (LiK)

Köln 2025



Biographie

Anne Dorn wurde am 26. November 1925 in Wachau bei Dresden als zweites von drei Geschwistern geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in Radeberg bekam sie ein Volontariat bei der Tageszeitung *Dresdner Neueste Nachrichten*. An der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden besuchte sie Abendkurse und wurde im Juni 1944 noch als Pflichtjahrmaedchen ins Salzkammergut nach Sankt Gilgen beordert. So war sie bei Kriegsende in der amerikanisch besetzten Zone Österreichs, geriet bei der Rückführung in ehemals reichsdeutsches Gebiet in die Britische Besatzungszone nach Herford in Westfalen, während ihre Eltern sich in der Sowjetischen Besatzungszone befanden. Diese irreparable Teilung der Familie war für die Themenwahl ihrer schriftstellerischen Arbeit von elementarer Bedeutung, insbesondere in ihrem Werk *hüben und drüben* (1991).

Von 1948 bis 1952 arbeitete sie als Kostümbildnerin, sie heiratete, wurde Mutter von vier Kindern und veröffentlichte ab 1967 ihre ersten literarischen Texte. Nach Stationen in Herford, Detmold und Kleve ließ sich Dorn 1969 in Köln nieder, wo sie bis zu ihrem Tod am 8. Februar 2017 als freie Schriftstellerin lebte.

Zu Persönlichkeiten des literarischen Lebens in Köln schloss Dorn enge Verbindungen: Freundschaftlich verbunden war sie mit Heinrich Böll, Dorothee Sölle, Lew Kopelew und Raisa Orlova, mit denen sie auch nach deren Ausbürgerung aus der Sowjetunion in Köln im engen Austausch stand; Hans Bender gehörte zu ihren Förderern ebenso Dieter Wellershoff. Längere Aufenthalte hatte sie in New York, Avignon, Amsterdam und Rom; sie unternahm Reisen nach Polen, Ungarn und in die UdSSR.

Als Schriftstellerin schuf sie ein vielfältiges Werk: Romane, Erzählungen, Gedichte, Dramen, Hörspiele, Hörfunkfeatures, Essays und Berichte. Außerdem entwickelte sie sechs Autorenfilme für das Fernsehen. Sie war Akteurin innerhalb verschiedener, auch internationaler Multimediaprojekte. Besonders in der Lyrik spiegeln sich ihre Lebensthemen. Aufgrund ihrer eigenen Biografie war sie besonders sensibilisiert für die Spannungen, die sich aus der deutschen Teilung für die davon betroffenen Menschen ergeben mussten. In ihrem autobiographisch geprägten Roman *siehdichum* (2007) verarbeitete sie die schmerzhafte Suche nach dem im Zweiten Weltkrieg in Polen verschollenen Bruder.

Für ihr literarisches Werk wurde Anne Dorn vielfach ausgezeichnet: Sie war Mitglied des Verbandes Deutscher Schriftsteller, des PEN-Zentrums Deutschland und der GEDOK. Neben Stipendien, darunter mehrere Reise-Stipendien des Auswärtigen Amtes, erhielt sie 1973 den Förderpreis der Stadt Köln und 1974 den Deutschen Journalistenpreis. 1985 war sie Ehrengast in der Villa Massimo und 2007 erhielt sie die Kester-Haeusler-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung von 1859.

Die Bibliographie wurde auf der Grundlage des Bestandes »Anne Dorn« im Literatur-in-Köln-Archiv (LiK) erstellt und wird stetig erweitert und korrigiert.

Kontakt: lik@stbib-koeln.de

Primärliteratur

1967

- 001 Familie. Erzählung, in: Wochenede. Sechs Autoren variieren ein Thema. Hrsg. u. eingel. von Dieter Wellershoff. Köln, Berlin: Kiepenheuer & Witsch 1967, S. 49-78.

1968

- 002 Nur ein Blumenstrauß. Westdeutscher Rundfunk 1968.
Erstsendung: 14.4.1968

1969

- 003 Ortschaften. Originalhörspiel. Hessischer Rundfunk 1969.
Erstsendung: 19.05.1969 | hr1 | 40'00
Regie: Rudolf Noelte. Technische Realisierung: Erich Wemheuer
Mitwirkende: Maria Emo, Paul Edwin Roth, Heinz Baumann, Bettina Dorn, Martina Lüttich, Wolfgang Weyers, Anna Teluren, u.a.
Inhalt: *Eine Frau mittleren Alters droht im familiären Alltag, unter den egoistischen Ansprüchen eines unsensiblen Ehemannes und der hilflosen Kinder, die sie an ihrer Selbstverwirklichung hindern, zu zerbrechen. In einem Tagtraum, gespeist aus Erinnerung, Verzweiflung und Wunsch, sucht sie die Realität zu fliehen. »Ortschaften« sind die utopischen Fluchtpunkte im Irgendwo, die ihr die Fantasie für Augenblicke als eine Anderssein vorspiegelt, bevor der Wunschtraum ins Unabänderliche zurückfällt. Anne Dorns erstes Hörspiel zeichnet sich durch eine poetische wie originelle Bildersprache aus, mit der die Autorin den alltäglichen Fall ihrer Geschichte zu verfremden weiß.*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 004 Ich bin ungefähr die Letzte. Geschichte eines poliokranken Kindes. Hörfunkfeature.
Hessischer Rundfunk 1969.
Erstsendung: 04.04.1969
- 005 Lauter Luder. Originalhörspiel. Südwestfunk 1969.
Erstsendung: 07.10.1969 | SWF 1 | 76'00
Regie: Hartmut Kirste. Komposition: Peter Zwetkoff. Ton Ludwig Groß
Mitwirkende: Michael Degen, Hannelore Hoger, Jutta Lampe, Ursula Langrock, Ernst Jacobi, Siegfried Wischnewski, Helene Elcka, u.a.
Inhalt: *Die Autorin erzählt von einer Reise ihrer Großmutter, die sich in jungen Jahren zusammen mit ihrer Schwester aufmacht, ihren Vater in der übernächsten Stadt zu besuchen. Inzwischen hat dieser jedoch seinen Arbeitsplatz gewechselt, und die jungen Mädchen fahren ihm nach, von Stadt zu Stadt, bis sie ihn schließlich in Südfrankreich finden. Die Geschichte der Fahrt ist eine Beschreibung sozialen Elends in der Lausitz, der Bericht einer faszinierenden Entdeckungsreise durch die Natursteinbrüche Europas und nicht zuletzt die Darstellung der sich fast unmerklich vollziehenden Emanzipation junger Frauen im vorindustriellen Zeitalter.*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 006 Immerhin war mal der Kaiser hier. Portrait einer Kleinstadt. Hörfunkfeature. Hessischer Rundfunk 1969.

Erstaufführung: 15.6.1969 | hr2 | 16:30 – 17:00

[Immerhin war mal der Kaiser hier. Kulturbild einer Kleinstadt. (Hessischer Rundfunk). Frankfurt a. M. 1973

- 007 Besuch in Dresden. Ein Reisebericht. Bayerischer Rundfunk, Sendung: 02.08.1969, in: gehört - gelesen. Manuscript-Auslese der interessantesten Sendungen des Bayerischen Rundfunks. München: Lambert Müller 1969. H. 10, S. 1170-1174.
- 008 Ein letztes Mal Besuch im Tal. Zur geplanten Zerstörung eines Landschaftsgartens. Hörfunkfeature. Hessischer Rundfunk 1969.
Erstsendung: 16.05.1969

1970

- 009 Platzgeschichten. Diese Texte gehören zum Kunstdorf von Hingstmartin, Anne Dorn und Luc Ferrari. Die Texte sind hörbar im Mittelfeld des Kunstdorf-Platzes. Köln: [Eigenverlag] o.J. [1970], 17 lose Blätter.
- 010 Ninas Bericht, in: *Neue Rundschau*. Jg. 81 (1970), H. 4, S. 758-777.
- 011 Unterwegs in Sachen Ende. Hörspiel. Hessischer Rundfunk 1970.
Erstsendung: 13.04.1970 | hr1 | 59'55
Regie: Mathias Neumann. Technische Realisierung: Peter Jochum
Mitwirkende: Marianne Lochert, Dietmar Schönherr, Anne Jansen, Jörg Jansen, Christoph Kolbe, Anfried Krämer, Max Noack, Lotte Barthel, Peter-Martin Hollmann, Friedrich Kolander, Karl-Heinz Staudenmeyer, Maria Gabriella Kuhn-Bendinelli, Vincenzo Piergianni
Inhalt: *Eva Selman ist auf der Suche nach Glück. Doch die Reise zu den Eltern in die DDR, die Zwischenstationen bei ihrem Freund Andreas stehen unter dem Zeichen des »Endes«. Der Tod der Mutter und die Entfremdung von dem Geliebten sind motivisch kontrapunktiert von melancholischen Erlebnissen der Reise: die verschneite Grenze, Zugverspätungen, der Tod vergifteter Tauben, Erinnerungen an die Kindheit und die eigenen Kinder. Der Fluchtversuch endet wie in einer Sackgasse und zwingt zur Rückkehr ins Unabänderliche.*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 012 Sebastian, Sebastian. Originalhörspiel. Südwestfunk 1970.
Erstsendung: 18.06.1970 | SWF2 | 45'00
Regie: Ulrich Gerhardt
Mitwirkende: Michael Ande, Michael Degen, Horst Werner Loos, Gerhard Remus, Ludwig Thiesen, Melanie de Graaf, Otti Schütz, Charlotte Klinger, Lieselotte Prinz, Maria Majewski, Gert Keller, Hermann Roebeling, Willy Schneider, Alexander Höller
Inhalt: *Ausgehend von einem Renaissance-Gemälde, das den heiligen Sebastian mit fünf Pfeilen an einen Baumstamm genagelt zeigt, reflektiert die Autorin das Martyrium- eines Jünglings, den nicht mehr Kind ist und noch nicht erwachsen. Schon das Renaissance-Gemälde von Antonella da Messina stellt den heiligen Sebastian nicht mehr als überirdisches Wesen, sondern als weltlichem Jüngling dar. Wenn er nun im Hörspiel »den Rahmen« verlässt und zu einem Heranwachsenden in der Gegenwart wird, so wird sein »Martyrium« zu dem aller Heranwachsender, zum Prozess der Loslösung von den Eltern und zum zögernden, manchmal auch eruptiven Versuch, eigene Schritte zu gehen. Das »Martyrium« von einst, das außergewöhnliche, so interpretiert die Autorin, ist heute, in seiner durch und durch säkularisierten Form allenfalls noch das Normale: die Pubertätskrise.*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 013 Sanna lässt sich scheiden. Protokoll einer Lösung. Hörfunkfeature. Hessischer Rundfunk 1970.

- 014 Warum ich spiele, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 7.10.1970.

1971

- 015 Warum ich spiele. Feature. Westdeutscher Rundfunk 1971.
Erstsendung: 01.01.1971

- 016 Meine Sommerwiese. Westdeutscher Rundfunk 1971.
Erstsendung: 01.01.1971

- 017 Außen. In der Reihe: Musik als Hörspiel. Kölner Kurse für Neue Musik 1970.

Erstsendung: 12.02.1971 | WDR 3 | 30'39

Autor/Autorin: Peter Hamel, Anne Dorn, Hein Bruehl, Martin Hingst, Schult

Technische Realisierung: Brodowski, Quant, Müller, Fries, Telen, Luc Ferrari, Frank E. Hübner

Realisation: Luc Ferrari

»Es wird keineswegs beabsichtigt, die Verwendung von Musik im Hörspiel zu untersuchen, mit dem Ziel, Hintergrundmusik neuerer Machart zu fördern. Im Gegenteil: Die Studierenden sollen Hörspiele als Ganzes komponieren, ohne die Last auf sich nehmen zu müssen, unselbständige Handlungen zu illustrieren oder schon vorhandene dramatische Akzente nochmals zu betonen.« (M. Kagel) Auf die Frage nach dem Titel der Kurse antwortete Mauricio Kagel: »Wie Sie ersehen können, ist das ›als‹ im Titel eminent ideologisch gemeint. Es sollte die Trennung vermieden werden, die ein ›und‹ suggeriert. Die Betonung müsste auf die Symbiose, auf die Durchlässigkeit der Gattung Musik/Hörspiel gelegt werden. Warum diesmal ›Musik als Hörspiel und nicht ›Musik als ... Musik? Weil ich es bedauernswert finde, dass Komponisten sich zwingen und sich gezwungen fühlen, Worte unkenntlich zu machen, wenn sie sich der Sprache bedienen. So können sie wohl das Alibi einer musikalischen Verarbeitung in Anspruch nehmen. Aber ihre Interpretation gegenüber dem, was im Sinn des Wortes ausgedrückt wird, ist eher in dem instrumentalen Klangmaterial zu hören, das das Wort begleitet, als in der Wortbehandlung selbst. Wird Musik als Hörspiel deklariert, dann ist man grundsätzlich vom Zwang befreit, alles Sprechbare singen zu lassen, oder die Worte so zu artikulieren, dass Verzerrungen unvermeidbar sind. Das Komponieren von Hörspielen soll kein Ersatz für alle anderen Möglichkeiten der Verwendung von Sprache in der Musik sein, sondern eine legitime Form mehr, welche allerdings eine semantische Entschärfung des Wortes vermeidet. Das musikalische Material kann im Kontakt mit dem Hörspiel bereichert werden und vice versa.« Die Ergebnisse dieser zweimonatigen Arbeit werden an zwei Abenden vorgestellt und erläutert. Ebenso aufschlussreich wie die Hörspielrealisationen selbst sind die positiven wie negativen Erfahrungen dieser neuen, für das Hörspiel ungewohnten Praxis einer kollektiven Arbeit. Die sich aus diesem Modell ergebenden Ableitungen werden auf die zukünftige Hörspielarbeit, nicht nur des WDR, einwirken. (Historischer Pressetext)

Weitere Informationen

Im Rahmen der »Kölner Kurse für Neue Musik« wurde 1970 die Seminarreihe »Musik als Hörspiel« durchgeführt. Die Teilnehmenden sollten das Konzept des Hörspiels losgelöst von literarischen oder musikalischen Kategorien realisieren. Die von Mauricio Kagel geführte Veranstaltung wurde in drei Arbeitsgruppen durchgeführt. Die Arbeitsgruppe »Außen« wurde von Luc Ferrari geleitet.

Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>

- 018 Wege Türen Signale. Ausschnitt aus dem Text von Anne Dorn für den gemeinsamen Versuch »Wege Türen Signale« mit Hingstmartin im Herbst 1970, in: Gruppenarbeiten 1971. Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden, 7. Mai - 6. Juni 1971. Baden-Baden: Staatliche Kunsthalle Baden-Baden 1971, Bl. 41-Bl. 42.

[→ NBD 9]

- 019 Am Tag nach der stürmischen Nacht. Originalhörspiel. Südwestfunk 1971.
Erstsendung: 06.06.1971 | SWF2 | 45'49

Regie: Otto Düben

Mitwirkende: Heiner Schmidt, Horst Tapper, Edith Heerdegen, Rosel Schäfer, Walter Adler; Heta Mantscheff, Susanne Uhlen, Rosemarie Fendel, Erna Grossmann

Inhalt: *Eine Familie ist im Begriff, sich aufzulösen. Die vermutlich vorausgegangenen Debatten zwischen den Eheleuten, das Versteckspielen vor den Kindern, die heimlichen Kämpfe um Schuld und Prestige sind abgeschlossen. Die Ehepartner sind sich einig: Sie werden sich scheiden lassen. In knappen Szenen hält die Autorin den Augenblick fest, der unmittelbar auf die getroffene Entscheidung folgt. Plötzlich erleben alle Familienmitglieder einander neu, denn zum ersten Mal vermögen sie, jeder für sich, die Zwänge und ungeschriebenen Gesetze der Familie zu ignorieren, um ihren eigenen Bedürfnissen zu folgen.*

Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>

- 020 Lauter Luder. Originalhörspiel. Rundfunk der DDR 1971.

Erstsendung: 23.06.1971 | Radio DDR I. 20:15 Uhr | 59'24

Regie: Flora Hoffmann. Dramaturgie: Klaus Helbig. Regieassistenz: Manfred Otto. Technische Realisierung: Hans Wirth, Regina Kersten.

Mitwirkende: Helga Raumer, Brigitte Lindenberg, Jürgen Frohriep, Heidi Weigelt, Bärbel Bolle, Walter Lendrich, Kaspar Eichel

Inhalt: s. 005

1972

- 021 Lauter Spiele, in: Helga M. Novak u. Horst Karasek (Hrsg.): Eines Tages hat sich die Sprechpuppe nicht mehr ausziehen lassen. Texte zur Emanzipation zur Mündigkeit. Lesebuch 3. München, Gütersloh, Wien: Bertelsmann 1972, S. 27-31.

- 022 Sanna lässt sich scheiden, in: Helga M. Novak u. Horst Karasek (Hrsg.): Eines Tages hat sich die Sprechpuppe nicht mehr ausziehen lassen. Texte zur Emanzipation zur Mündigkeit. Lesebuch 3. München, Gütersloh, Wien: Bertelsmann 1972, S. 242-262.

- 023 Dorf. Hingstmartin: Leitung + Objekte; Anne Dorn: Texte + Aufschriften; Luc Ferrari: Spaziermusik Nr. 3; P. D. Krämer: Elektroakustik, in: Karin Thomas (Hrsg.): Kunst, Praxis heute. Eine Dokumentation der aktuellen Ästhetik. Köln: DuMont Schauberg 1972, S. 61-64.

- 024 Mein Vater arbeitet in der Mülltonne. Gastarbeiterkinder erzählen ihre Geschichten. Eine Dokumentation. Feature. Hessischer Rundfunk 1972.
Erstsendung: 21.01.1972 und 23.02.1972

- 025 Straßenfeger will er nicht werden. Kurz-Dokumentarfilm. BRD 1972, 30 Min., Farbe.
Produktion: WDR 1972.

Film von Lucas Maria Böhmer, Anne Dorn und Karl Wiehn

Inhalt: *Kinder einer Essener Schulklass plaudern über die Kinder von Gastarbeitern und die Kinder von Gastarbeitern einer Schulkasse in Köln erzählen über sich selbst. Alle sind zwischen elf und dreizehn Jahren. Die Antworten, Sprachbilder und Behauptungen deutscher Kinder lassen deutliche Vorurteile erkennen, die vermutlich von den Eltern übernommen wurden. Was die Gastarbeiterkinder erzählen, zeigt schmerhaft die schlechte soziale Situation.*

1973

- 026 Ein Wort bedeutet viel. Sprachverhalten in der Unterschicht. Feature. Hessischer Rundfunk 1973.
- 027 Eines Tages brachte ich meinen Sohn zum Reden. Autorenfilm. Bundesrepublik Deutschland 1973. Produktion: Westdeutscher Rundfunk 1973.
Regie: Anne Dorn
Inhalt: Die Kölner Autorin Anne Dorn hat in ihrem ersten Fernsehfilm Gespräche mit ihrem Sohn aufgezeichnet – ein Versuch, sich und andere zu ermutigen, sich ein Bild zu machen von den Vorstellungen in den Köpfen der Söhne und Töchter.
- 028 Kulis, Kinder und Kollegen – Schnappsüsse. Autorenfilm. BRD 1973, 27 min, Farbe. Produktion: Westdeutscher Rundfunk 1973.
Regie: Anne Dorn und Karl Wiehn
*Inhalt: Ein frühes Beispiel für eine eher beobachtende Haltung ist Schnappsüsse von Karl Wiehn und Anne Dorn, einem Teil des WDR-Films »Kulis, Kinder und Kollegen« (1973). Wiehn und Dorn konzentrieren sich ausschließlich auf Kinder in Ehrenfeld, interviewen Jungen und Mädchen zu ihren Erfahrungen im Unterricht, mit anderen Kindern, fragen nach Vorurteilen, Streitigkeiten und Zukunftswünschen. Allerdings wirken die Fragen in ihrer Wortwahl oft unterstellend, fast bedrängend, lassen den Kindern kaum Zeit oder Raum für eigene Antworten. Umso deutlicher fallen die Off-Kommentare von Wiehn und Dorn zur desolaten Wohn- und Bildungssituation der Einwandererkinder aus. – Die »Schnappsüsse« sind in Köln Ehrenfeld entstanden. Der Beitrag umfasst Fotos und Filmaufnahmen und lässt viele Kinder und Jugendliche zu Wort kommen. Sie erzählen von ihren oft negativen Erfahrungen mit deutschen Mitschüler*innen. Auch ihre Wohnverhältnisse werden thematisiert, sie leben mit ihren Familien häufig in unsanierten Altbauten. Ein Betriebsmitarbeiter, der mit Jugendlichen zu tun hat, fordert mehr Unterstützung für die Kinder, denn viele der Jugendlichen verlassen die Schule ohne Abschluss. Beispielhaft wird eine Klasse mit Lehrer der Hauptschule in der Nußbaumerstraße porträtiert. Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache erschweren ihren schulischen Alltag. Im Film erzählen die Mädchen und Jungen von ihren Zukunftsträumen und Berufswünschen*
- 029 Gedanken zur Großstadt. Feature. Westdeutscher Rundfunk 1973.
Erstsendung: 24.11.1973
- 030 Begegnungen. Elf angebrochene Geschichten. Autorenfilm. BRD. Produktion: Westdeutscher Rundfunk 1973.
Buch und Regie: Anne Dorn
Darsteller: Hannelore Hoger, Jens Reckert, Konrad Scheuer, Max Schlege, Mickey Trippel

1974

- 031 Zwei Platz-Gedichte, in: *Bauwelt*. Jg. 65 (1974), H.32, S. 1083-1083.
- 032 Mädchen. [Auszug] Aus dem Roman-Manuskript »Mädchen«, in: Stadtbücherei Köln (Hrsg.): Anne Dorn. Literatur in Köln. LiK, H. 2. Köln: Stadtbücherei Köln 1974, S. 1.
- 033 Autobiographischer Text, in: Stadtbücherei Köln (Hrsg.): Anne Dorn. Literatur in Köln. LiK, H. 2. Köln: Stadtbücherei Köln 1974, S. 1-2.

- 034 Gedanken zur Großstadt [Auszug], in: Stadtbücherei Köln (Hrsg.): Anne Dorn. Literatur in Köln. LiK, H. 2. Köln: Stadtbücherei Köln 1974, S. 4.
- 035 Papa, Charly hat gesagt ... (1. Staffel: 38. Folge: Die neueste Mode). Originalhörspiel. Norddeutscher Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, Südwestfunk.
Erstsendung: 25.5.1974 | 5'15
Regie: Heinz Hostnig. Technische Realisierung: Gerwald Gilewitz, Anne Domernicht
Mitwirkende: Gert Haucke, Peter Heeckt
Inhalt: *Die Kurzhörspiel-Serie »Papa, Charly hat gesagt ...« wurde 1972 vom Norddeutschen Rundfunk ins Leben gerufen und hat seitdem alle Rekorde in punkto Popularität gebrochen: 1973 wurde sie mit dem damals neu gegründeten »Goldenen Mikrophon« als interessanteste Hörfunk-Sendung ausgezeichnet, fast gleichzeitig erschien eine Buchausgabe im Fackelträger-Verlag, der zwei Taschenbuchausgaben im Rowohlt-Verlag mit Auflagen weit über 100000 Stück folgten; der Schwedische Rundfunk hat inzwischen das Modell übernommen, die Stücke werden im In- und Ausland auf dem Theater gespielt. Seit Anfang 1978 setzt der Südwestfunk in Zusammenarbeit mit dem HR, RIAS Berlin, NDR und SR die erfolgreiche Serie fort. Ingrid Hessedenz, die Gründerin der Serie, beschrieb das Projekt in ihrer Konzeption: »»Papa, Charly hat gesagt ...« ist konzipiert als Serie, die immer mit diesem Kultursatz anfängt. Sie behandelt Gespräche zwischen einem Achtjährigen und seinem Vater, der Finanzbeamter ist. Anlass zu diesen Gesprächen sind jeweils die Erfahrungen des Sohnes im Elternhaus seines Freundes Charly. Ohne dass dies jemals ausdrücklich erwähnt wird, kommt es in diesen Unterhaltungen häufig zu Berührungen von Problemen der Klassengesellschaft: Charlys Vater ist Arbeiter, Meister in einem Kfz-Betrieb. Die Serie will mit unterhaltsamen Mitteln zum Nachdenken anregen. Aufgeworfene Fragen werden nie akademisch gelöst, sondern bleiben, entsprechend der Hilflosigkeit des Vaters, der aller Liberalität zum Trotz, etwas ›Besseres‹ ist, immer in der Schwebe. Dabei wirkt das Insistieren des Kindes, seine Aufgeschlossenheit, sowie seine entwaffnende Logik häufig komisch - und zwar zu Ungunsten des Vaters.« Autoren der Serie sind: Lothar Beckmann, Ilse Bock, Anne Dorn, Wolfgang Hahn, Ursula Haucke, Eugen Helmlé, Ingrid Hessedenz, Ingeburg Kanstein, Joachim Mock, Rudolf Schlabach, Elisabeth Wäger Häusle.*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 036 Die verworrene Geschichte von der Geschichte. Originaltonhörspiel. RIAS Berlin 1974.
Erstsendung: 17.09.1974 | RIAS 2 | 45'00
Regie: Götz Naleppa
Mitwirkende: Hannelore Hoger
Inhalt: *Ausgangspunkt ist eine Geschichts-Stunde über die Kaiserkrönung Karls des Großen in einem Kölner Gymnasium. Der Unterricht ist gut, weil der Lehrer die Schüler auffordert, Quellen zu vergleichen und aktuelle Bezüge herzustellen, weil er sie zum Mitdenken anregt. Die Mutter eines Schülers aber kann von diesem Unterricht; nichts hören, ohne an die Geschichts-Lektionen zu denken, die ihr durch die Erfahrungen im Dritten Reich, während des Krieges und auf dem Flüchtlings-Treck erteilt worden sind. Sie kann eben nicht mehr unbefangen »hinter den Berichten von Kriegen die Zusammenhänge von Kriegen« zu erkennen suchen, weil eine Art »Hirnblockade« durch die Schrecken ihrer Jugend ihr die Fähigkeit geraubt hat, die eigenen Erfahrungen anzuwenden. Die Schüler aber haben die Chance, zu selbstständig denkenden Menschen zu werden...*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 037 Die Zigeuner sind da. Überlegungen zu den Problemen einer ethnischen Minderheit. Feature. Hessischer Rundfunk 1974.

1975

- 038 Schiffsreise, in: Hugo Ernst Käufer u. Rolfrafael Schröer (Hrsg.): Sie schreiben zwischen Goch und Bonn. Bio-bibliografische Daten, Fotos und Texte von 61 Autoren. Wuppertal: Peter Hammer 1975, S. 57-61.
- 039 Aus »Schiffsreise«, in: Rolfrafael Schröer (Hrsg.): Sassafras / 14. Aus den Kneipenlesungen am 24. November 1974 und 6. April 1975 im Sassafras Düsseldorf. Krefeld: Verlag der Galerie am Bismarckplatz 1975, S. 8-12.
- 040 Mode, in: Mehr von Charly! Papa Charly hat gesagt ... 2. Band. Hannover: Fackelträger-Verlag 1975, S. 85-91.
- 041 Außenansicht, in: *Kursbuch*. H. 42, 1975 (Dez.), S. 67-70.
- 042 Die Kinder unserer Gastarbeiter. Zur Diskussion, in: Dokumente. Zeitschrift für überationale Zusammenarbeit. Jg. 31 (1975), H. 2, S. 181-190.
- 043 Ein Blumenstrauß. Erzählung, in: *Westermanns Monatshefte*. H. 5, 1975, S. 46-49.
- 044 Mensch, Wohnung, Haus. Eine Überlegung. Autorenfilm. Westdeutscher Rundfunk 1975.

1976

- 045 Ein Gedicht. Autorenfilm. Westdeutscher Rundfunk 1976.

1977

- 046 Ninas Bericht, in: Annie Voigtländer (Hrsg.): Ein schönes Leben. Geschichten aus einer anderen Welt. Berlin: Verlag Neues Leben 1977, S. 285-312.
- 047 Bettis Vormittag. Originalhörspiel. RIAS Berlin 1977.
Regie: Till Bergen
Inhalt: *Die Autorin sagt zu ihrem Stück, das die Familie eines Arbeiters, vor allem die Frau darin, zum Thema hat: »In Bettis Küche habe ich viele male gesessen, auch, wenn sie schon am frühen Morgen leicht angetrunken war, der Mann überraschend von der Arbeit nach Hause kam und sie mit Worten und Fäusten in die Ecke drückte. Anderseits war ich auch da, wenn die beiden erschöpft vom Tag über der Bohnensuppe hingen. Oder wenn Betti Geburtstag hatte. Und das ist nicht so einfach, weil einem die ganze Lage dieser Menschen unwahrscheinlich an den Nerven sägt, wenn man erst einmal etwas davon weiß. Betti und ihresgleichen verdienen eine anhaltende, menschliche Zuwendung. Ich gebe zu, daß ich mich manchmal fürchte, wenn ich auf der Straße von Betti aufgegabelt werde, und wenn sie mich mit ihrer ganzen, verzweifelten, vulgären Kraft mit in einen Lebensmittelladen schleppt, und dort mit mir kleine Underbergflaschen vernichtet, weil sie in der Kneipe keinen Kredit mehr hat... Ich bin ja aber in der privilegierten Lage, daß ich nach Hause gehen kann (benebelt von Betti und dem schrecklichen Underberg) und über all das nachdenken; ich kann mir Distanz schaffen und mein Verhalten prüfen. Betti kann das kaum. Sie bedarf meiner Gegenwart, um ein bißchen herauszukommen. - Ich versuche nun, mich Menschen wie Betti nicht zu entziehen.«*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 048 Nostalgie. Eine Zeitreise ins Ungefähr. Autorenfilm. Westdeutscher Rundfunk 1977.

1978

- 049 Daß Armen nicht dumm sind, weil sie arm sind. Alternatives Leben in New York. Feature. Hessischer Rundfunk 1978.
- 050 Papa, Charly hat gesagt ... (2. Staffel: Folge: Der Posaunenchor oder Musikunterricht nimmt man bei einem Musiklehrer). Originalhörspiel. Südwestfunk, Hessischer Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, RIAS Berlin 1978.
Erstsendung: 10.05.1978 | 7'10
Regie: Hermann Naber
Mitwirkende: Gert Haucke, Gerald Schuster
Inhalt: s. 035
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 051 Papa, Charly hat gesagt ... (2. Staffel: Folge: Jetzt müßte man Kürbis pflanzen, oder warum ein Vorgarten kein Nutzgarten ist). Originalhörspiel. Südwestfunk, Hessischer Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, RIAS Berlin 1978.
Erstsendung: 14.06.1978 | 7'30
Regie: Gert Haucke
Mitwirkende: Gert Haucke, Gerald Schuster
Inhalt: s. 035
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 052 Papa, Charly hat gesagt ... (2. Staffel: Folge: Über Geld spricht man nicht). Originalhörspiel. Südwestfunk, Hessischer Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, RIAS Berlin 1978.
Erstsendung: 23.08.1978 | 6'04
Regie und Redaktion: Hermann Naber
Mitwirkende: Gert Haucke, Gerald Schuster
Inhalt: s. 035
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>
- 053 Fantasie. Von Zweien, die auszogen, aus Freizeit Freiheit zu machen. Autorenfilm. Westdeutscher Rundfunk 1978.

1979

- 054 Es ruft mich wer an .., in: Jazzette. »Ein Livehouse für Köln«. *Special Issue*. Jg. 12 (1979), H. 9, S. 39.
- 055 Papa, Charly hat gesagt ... (2. Staffel: Folge: Du könntest mir mal die Schlüssel für die Garage geben oder Die feinen Unterschiede zwischen dürfen und müssen). Originalhörspiel. Südwestfunk, Hessischer Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, RIAS Berlin 1979.
Erstsendung: 15.03.1979 | 5'10
Regie: Hermann Naber
Mitwirkende: Gert Haucke, Gerald Schuster
Inhalt: s. 035
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>

- 056 Rot heißt noch lange nicht grau. Eindrücke aus dem sozialistischen Ungarn. Feature. Hessischer Rundfunk 1979.

1980

- 057 Wohin mit dem Kürbis? In: Papa – Charly hat gesagt ... [Lizenzausgabe]. Neue Gespräche zwischen Vater und Sohn. Bd. II. Gütersloh: Bertelsmann 1980, S. 39-43.
- 058 Intensivstation Großstadt. Von Anne Dorn mit Fotos von Hildegard Weber, in: *neues rheinland*. Jg. 23 (1980), H. 9, S. 34-37.

1981

- 059 Von der Liebe, die alle Grenzen überschreitet. Originalhörspiel. Radio Bremen 1981
Erstsendung: 08.01.1982 | 23'25.
Regie: Till Bergen. Technische Realisierung: Rolf Rockstroh, Helga Kunze. Regieassistenz H. Leonhardt
Mitwirkende: Stephan Schwartz, Susanne Schäfer, Christian Wolf, Bernhard Dübe, Frank Dopp, Jan Saffe
Musik: Jürgen Brüggebors (Flöte), Brigitte Heitmeier (Harfe), Andreas Heinzelner (Synthesizer)
Inhalt: *Das neue Hörspiel der in Köln lebenden Autorin ist ein modernes Märchen. Dargestellt wird, wie es zugehen kann, wenn sich zwei Menschen lieben, die aus weit voneinander entfernten und gründlich verschiedenen Kulturreihen stammen. Aber es ist nun einmal so: Jan, ein junger deutscher Flötist liebt Younghe, eine koreanische Krankenschwester. - Mehr kann noch nicht verraten werden, außer, daß natürlich auch moderne Märchen ein gutes Ende nehmen.*
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>

1982

- 060 Gedicht. Heh, ihr alten und neuen Menschen ... + Interpretation, in: Frank Olbert, Hans-Georg Keim, Brunhilde Karst u. Gregor Hörschler (Hrsg.): In der Kurve. Frühjahr '82. Thema Gewalt. Köln: [Eigenverlag] 1982, S. 2-4.

1983

- 061 Mode, in: Ansichten. Hrsg. v. Erik Wikkelsø Pedersen. Herning: Systime 1983, S. 27-31.
- 062 Aus »Platzgeschichten«, in: Hermann Theurer-Samek (Hrsg.): Mödlinger Anthologie. Zur 18. Internationalen Alpenländischen Schriftsteller-Begegnung in Mödling. JETZT Literaturzeitschrift - Mödling: H. Theurer 1983, S. 25-26.
- 063 Die Feier, in: *neues rheinland*. Jg. 26 (1983), H. 3, 1983, S. 28-29.

1984

- 064 Von der Liebe die alle Grenzen überschreitet, in: Sindbads neue Abenteuer. Fremdengeschichten. Hrsg. von Horst Heidtmann. Baden-Baden: Signal-Verlag 1984, S. 122-129.
- 065 Feuerprobe, in: *Brigitte*. H. 20, 1984, S. 194-202.
- 066 Schiffsreise, in: »*Salz*«. salzburger literaturzeitung. Jg. 9 (März 1984), H. 36, S. 3-4.
- 067 Ich habe mein Leben eingerichtet, in: *Spinatwachtel*. Frauenliteraturzeitung aus Marburg. H. 8, 1984 (April/Mai), S. 14.
- 068 Von der Schwierigkeit, auf die richtige Art lebendig zu sein. Originalhörspiel. RIAS Berlin, Südwestfunk, 1984.
Erstsendung: 11.03.1985 | 119'05
Kurzfassung: Erstsendung: 16.10.2005 Deutschlandradio Kultur | 18:30 Uhr | 88'22
Regie: Rainer Clute. Technische Realisierung: Klaus Krüger, Nicole Jörg
Mitwirkende: Hannelore Hoger, Walter Gontermann, Günter Stahl, Karlheinz Tafel, Arno Görke, Nina Herting, Wolfgang Condrus u.a.
Inhalt: *Die Schilderung einer Grenzsituation beruht auf autobiografischen Motiven: Nach schwerer Krankheit flüchtet eine alte Frau aus der ärztlichen Obhut, aus der erdrückenden Fürsorge der Familie, und zieht sich in ein einsames Haus im Wald zurück, beargwöhnt von den Dörflein der Umgebung. Das Hörspiel lebt von den Gefühlen und Gedanken der Protagonistin, von der Stille des Hauses und der sie umgebenden Natur.*
Sie beschreibt ihren Alltag – in Briefen und leisen Selbstgesprächen. Ihre zaghaften Fragen lassen eine eindrückliche Atmosphäre entstehen. Wie wäre es, nicht mehr allein zu sein? Wie könnte es sich anfühlen, noch einmal eine Zugehörigkeit zu spüren? In der Abgeschiedenheit findet sie schließlich Ruhe, hier fühlt sie sich frei. Doch diese Freiheit währt nicht lange, als ihr Sohn sie besucht, um sie zurück in die Stadt zu holen.
Die Szenen wurden größtenteils in Außenaufnahmen aufgezeichnet, einige in Kunstkopf-Stereophonie. Wir empfehlen Ihnen, beim Hören Kopfhörer aufzusetzen.
Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>

1985

- 0107 Die neue Wohnung, in: »*Salz*«. salzburger literaturzeitung. Jg. 10 (Mai 1985), H. 40, S. 7.

1986

- 069 Liebe Eltern, liebe Kinder, wo seid ihr? Hörspiel. Südwestfunk, RIAS Berlin, Radio Bremen 1986.
Erstsendung: 09.09.1986 | 72'05
Regie: Günter Bommert. Technische Realisierung: Udo Schuster, Anne Anderer.
Regieassistenz: Stefanie Hoster
Mitwirkende: Witta Pohl, Rolf Becker, Sabine Wegner, Nina Danzeisen
Inhalt: *Frühjahr 1945. Die Alliierten sind auf dem Vormarsch, in Deutschland löst sich die ehemals straff organisierte Kriegsmaschinerie in ein Chaos auf. Spiegel dieser allgemeinen Auflösung ist eine Familie, die in einem kleinen Dorf bei Dresden beheimatet ist und deren Mitglieder durch Einberufung, Abkommandierung und Fluchtbewegung in alle Winde zerstreut sind. Umso wichtiger wird für sie das Gefühl, zusammen zu gehören, der Wunsch, wenigstens brieflich miteinander Kontakt zu halten. Und*

dabei werden sie sich darüber bewusst, dass bisher zwischen ihnen Wesentliches unausgesprochen blieb.

Qu: <https://hoerspiele.dra.de/>

- 070 Meines Enkels Augen. Geschichte der Wenden (auch Sorben genannt). Funkerzählung. Hessischer Rundfunk 1986.

1988

- 071 Das ist eine Panne mit den schönen Häusern auf unserem Platz ... In: Ehrenfeld. Hrsg. v. Mara Ordemann. Köln 1988, S. 35.
- 072 Herzeleid ist Herzensleid, in: Krankheit als Lebenserfahrung. Berichte von Frauen. Hrsg. v. Renate Möhrmann u. Natascha Würzbach. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 1988, S. 51-81.
- 073 Mein Sonntag in Dresden, in: Sonntag. Geschichten von der Stille und dem ganzen Rest. Hrsg. v. Wolfgang Horn u. Hans Paukens. Konstanz: Faude 1988, S. 142-147.
- 074 Auf dem Dorfe. Studien aus der Eifel. Feature. Hessischer Rundfunk 1988.
- 075 Meine Sommerwiese, in: »Salz«. salzburger literaturzeitung. Jg. 13 (Juni 1988), H. 52, S. 3.
- 076 Luftbriefe, in: »Salz«. salzburger literaturzeitung. Jg. 14 (Dezember 1988), H. 54, S. 3-4.

1989

- 077 Das Kleine, in: Frauen schreiben Geschichte(n). Kölner Frauen-Lesebuch. Hrsg. v. Mara Ordemann. Köln: Marabuch 1989, S. 218-223.

1991

- 078 hüben und drüben. Roman. Mit einem Vorwort von Lew Kopelew. Leipzig: Forum Verlag, 1991.
- 079 Abschied von Dresden, in: Schnittmuster. Hrsg. v. Sylvia Treudl. Wien: Wiener Frauenverlag 1992, S. 51-58.

1992

- 080 Geschichten aus tausendundzwei Jahren. Erinnerungen. Leipzig: Forum Verlag 1992.
- 081 rübergemacht. Schauspiel in vier Akten. Bad Homburg: Hunzinger Bühnenverlag 1992. UA: 10.12.2005 Köln, Die Scheune. Altenberger Hof.

1994

- 082 Ein vollkommen überflüssiger Brief, in: Literatur als Heimat. Hans Bender zu Ehren. Hrsg. v. Hans-Rüdiger Schwab. Karlsruhe: Braun 1994, S. 29-32.

1995

- 083 Ein persönlicher Bericht, in: Schriftstellerinnen im Gespräch – Eine Dokumentation. Hrsg. v. Elisabeth Roters-Ullrich. Dülmen-Hiddingsel: Tende 1995, S. 53-59.
- 084 Wunschlos glücklich, in: Wo Worte langsam wachsen. Texte von den Literaturstipendiaten des Künstlerdorfes 1989-1993. Hrsg. v. Rolfrfael Schröer. Dülmen-Hiddingsel: Tende 1995, S. 59-64.

1996

- 085 Damals als die Sonne schien. Mit Zeichnungen von Jana Grzimek. Hrsg. von Norbert Weiss unter Mitarb. von Volker Sielaff. Dresden: Hellerau-Verlag 1996. (Yess; 18)
- 086 Gedanken zur Zukunft. Funk-Essay. Köln. Deutsche Welle 1996.

1997

- 087 Geschichten aus tausendundzwei Jahren. Erinnerungen. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 1997.
- 088 Die Schriftstellertreffen in Berlin, Den Haag und Köln, in: Verfeindete Einzelgänger. Hrsg. v. Renate Chotjewitz-Häfner. Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag 1997, S. 58-67.
- 089 Von der Welle weit getragen, in: Alles anders. Geschichten von Mut und Übermut. Hrsg. von Bettina Schäfer. Berlin: Orlanda 1997, S. 91-104.

1998

- 090 »Mit lila Tinte«: acht Gedichte, in: *Die Horen*, Jg. 43 (1998), H. 189, S. 33-37.

2000

- 091 Rauhnächte, in: Jahrbuch der Lyrik 2001. München: C.H. Beck 2000, S. 51.
- 092 Brautzug, in: Jahrbuch der Lyrik 2001. München: C.H. Beck 2000, S. 126.
- 093 Schwesternherz, in: Nachts auf der Brücke. Literatur zur Zeitgeschichte. Hrsg. v. Anne Jüssen. Rüsselsheim: Christel Götttert Verlag 2000, S. 154-165.

- 094 Sommerasche, in: *neue deutsche literatur* (ndl). Jg. 48 (2000), H. 531, S. 115-117.
- 095 Meine Republiken, in: Wenn die Geschichte um eine Ecke geht. Almanach der Varnhagen Gesellschaft. Hrsg. von Nikolaus Gatter. Unter Mitarb. von Eva Feldheim und Rita Viehoff. Berlin: Berlin Verlag Spitz 2000, S. 39-42.

2001

- 096 Inschrift, in: Karl Riha u. Walter Gödden (Hrsg.): hier ist mein mail ART monument. Oelde: Westfälisches Literaturmuseum Haus Nottbeck / o.J. [um 2001], S. [19]. - 39 Bl., zahlr. Ill.
- 097 Geheiligter Ort: Alexander von Bormann zugeeignet, in: Poesie als Auftrag. Festschrift für Alexander von Bormann. Hrsg. v. Dagmar Ottmann u. Markus Symmank. Unter Mitarb. von Constanze Keutler. Würzburg: Königshausen und Neumann 2001, S. 138.
- 098 Revolution, in: Poesie als Auftrag. Festschrift für Alexander von Bormann. Hrsg. v. Dagmar Ottmann u. Markus Symmank. Unter Mitarb. von Constanze Keutler. Würzburg: Königshausen und Neumann 2001, S. 139.
- 099 Luftsprünge, in: *neue deutsche literatur* (ndl). Jg. 49 (2001), H. 538, S. 51-53.
- 0100 Schiffsreise, in: *Signum*. Jg. 2 (2001), H. 2, S. 98-105.
- 0101 Schritt vor Schritt, in: Jahrbuch der Lyrik 2002. München: C.H. Beck 2001, S. 24-25.

2002

- 0102 Blutsverwandtschaft, in: Jahrbuch der Lyrik 2003. München: C.H. Beck 2002, S. 19-20.
- 0103 Christine von Stommeln, in: Frau vor Ort. GEDOK Bonn 50 Jahre und GEDOK Köln 75 Jahre; eine Ausstellungsreihe ... Hrsg. v. Lieselotte Freusberg, Barbara Göbel u. Ursula Toyka-Fuong Köln, Bonn 2002, S. 47-51.

2003

- 0104 Unentwegtes Begegnen. Ein fast intimer Bericht, in: Romanik in Köln. Eine Anthologie über die Kirchen. Hrsg. v. Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. Köln: Greven Verlag 2003, S. 54-61.
- 0105 St. Gereon, in: Romanik in Köln. Eine Anthologie über die Kirchen. Hrsg. v. Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. Köln: Greven Verlag 2003, S. 135-140.

2004

- 0106 Die Beghine von Stommeln, in: Beginenreader. Festschrift zum 10-jährigen Bestehen des Beginen e.V. Köln. Köln 2004, S. 55-62.

2005

- 0107 Plötzlich, in: *Jahrbuch der Lyrik 2006*. Frankfurt a. M.: S. Fischer 2005, S. 103.
- 0108 Dorn, Anne und Katarzyna Czerwińska: Wiersze: »... es schmeckt nach Leben...«. Łęczyca: [Verlag nicht ermittelbar] 2005.

2007

- 0109 Siehdichum. Roman. Berlin: Dittrich Verlag 2007.

2008

- 0110 Die neue Wohnung, in: *Signum*. Jg. 9 (2008), H. 2, S. 94-98.

2009

- 0111 ... bewahren, schützen retten, in: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*. Jg. 56 (2009), H. 3-4, S. 142-148.
- 0112 Mein Humus ist weg. Unter der Haut bleierne Stille und Schwere: Die Schriftstellerin Anne Dorn über den Schock nach dem Einsturz und den Verlust ihres Nachlasses, in: *Süddeutsche Zeitung*, 27.03.2009
- 0113 Partitur eines südlichen Februarartages, in: *Jahrbuch der Lyrik 2009*. Frankfurt a. M.: S. Fischer 2009, S. 41.
- 0114 Mein Humus ist weg: zum Einsturz des Historischen Archivs Köln. Hrsg. und mit einem Nachw. vers. von Michael Serrer. Düsseldorf: Edition Virgines [2009].

2010

- 0115 »Hinter der Stirn«: fünf Gedichte, in: *Die Horen*. Jg. 55 (2010), H. 4, S. 152-156.
- 0116 Spiegelungen. Roman. Berlin: Dittrich Verlag 2010.
- 0117 Verlust, in: *Sinn und Form*. Jg. 62 (2010), H. 6, S. 853-864.

2011

- 0118 Wetterleuchten. Gedichte. Mit einem Nachwort von Jayne-Ann Igel. Leipzig: poetenladen 2011.

- 0119 Obejrzyjsię. Übersetzt von Joanna Demko. Olsztyn: Wydawn. Borussia 2011. [poln. Ausgabe von »Siehdichum«]

2012

- 0120 Haltung, Inschrift, in: *Matrix*. Jg. 29 (2012), H. 3, S. 90-91.
- 0121 Hüben und drüben. Roman, überarb. Fassung. Berlin: Dittrich Verlag 2013.

2014

- 0122 Im Traum. Gedicht, in: Stadtlandfluss. Hrsg. v. Jürgen Nendza u. Hajo Steinert. Düsseldorf: Lilienfeld Verlag 2014, S. 70.
- 0123 Rauhnächte. Gedicht, in: Stadtlandfluss. Hrsg. v. Jürgen Nendza u. Hajo Steinert. Düsseldorf: Lilienfeld Verlag 2014, S. 71.
- 0124 Zugwind. Gedicht, in: Stadtlandfluss. Hrsg. v. Jürgen Nendza u. Hajo Steinert. Düsseldorf: Lilienfeld Verlag 2014, S. 69.

2015

- 0125 Jakobsleiter. Gedichte. Mit einem Nachwort von Jan Kuhlbrodt. Leipzig: poetenladen 2015

2017

- 0126 »Schöne, wilde Welt«. Gedicht, in: Hannelore Hoger: Ohne Liebe trauern die Sterne. Bilder aus meinem Leben. Reinbek: Rowohlt Verlag 2017, S. 210-211.

2018

- 0127 Mein unabweisbarer Bräutigam. Gedicht. Frankfurter Anthologie, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung.de*, 09.02.2018.

2020

- 0128 Taumel. Gedicht, in: Frauen. Lyrik. Gedichte in deutscher Sprache: Im Auftrag der Wüstenrot Stiftung. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Anna Bers. Ditzingen: Reclam Verlag 2020, S. 647.

2025

- 0129 Brief von Anne Dorn an Hans Bender zum 94. Geburtstag, in: akzente. Zeitschrift für Literatur. 72. Jg. (2025), H. 2, S. 37.
- 0130 »Schöne, wilde Welt«. Anne Dorn in Köln. Hrsg. von der Stadtbibliothek Köln. Ausgewählt, zusammengestellt und bearbeitet von Gabriele Ewenz unter Mitarbeit von Bettina Dorn. Köln: Verlag der Buchhandlung Klaus Bittner 2025

Sekundärliteratur

- 0131 Schmitz, Irene: Anne Dorn, in: in: Stadtbücherei Köln (Hrsg.): Anne Dorn. Literatur in Köln. LiK, H. 2. Köln: Stadtbücherei Köln 1974, S. 1.
- 0132 Burgmann, Christhart: Alles kann zum Thema werden. Über einige Bedingungen des Features, in: Helmut Kreuzer u. Karl Prümm (Hrsg.): Fernsehsendungen und ihre Formen. Stuttgart 1979, S. 290-304.
- 0133 Hirschenhuber, Heinz: Gesellschaftsbilder im deutschsprachigen Hörspiel. Wien 1985, S. 71.
- 0134 Kopelew, Lew: Ein Buch zum Mitdenken und Mitfühlen, in: Wolfram Dorn (Hrsg.): Tausend Jahre sind wie der gestrige Tag. Gedanken zur Versöhnung in Bildern und Gedichten. Bonn: Kaufmann 1986, S. 7-8.
- 0135 Hüfner, Agnes: Hüben und drüben, in: *NRW literarisch*, H. 3, 1991, S. 26.
- 0136 Bender, Hans: Vom Zwiespalt der Hinterbliebenen. Anne Dorns Roman »hüben und drüben«, in: *Die Horen*. Jg. 37 (1992), H. 160, S. 228-229.
[wieder abgedruckt in: Hans Bender. Zeitverwandtschaft. Ein halbes Jahrhundert Literatur in Essays, Rezensionen, Würdigungen 1953-2003. Hrsg. von Horst Bürger und Walter Hörner. Köln: Verlag der Buchhandlung Klaus Bittner 2025, S. 324-325]
- 0137 Bender, Hans: Das Fundament der Vergangenheit. Geschichten aus tausendundzwei Jahren. Mit einem Nachwort der Autorin, in: *neue deutsche literatur (ndl)*, Bd. 41, 1993, S. 142.
- 0138 (Ev S): Für Kölner Autoren. Neue Lesereihe im März, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 26.02.1994.
- 0139 [Anonymus]: »Deutsche Revolutionen? Natürlich«, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 11.12.1998.
- 0140 Ibsch, Elrud: »Brüder, die nicht weichen«. Im Gespräch mit Anne Dorn und Thomas Lehr, in: Deutsche Bücher. Jg. 32 (2002), H. 3, S. 177-190.
- 0141 Lessmann, Ulla: Erlebte Geschichten mit Anne Dorn. Westdeutscher Rundfunk, WDR 5 – Erlebte Geschichten, 07.03.2004 | 54'41
- 0142 Nicht daheim, aber gut dran. Arne Dorn stellte in Dresden ihren beeindruckenden Roman »Siehdichum« vor, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 09.08.2005.
- 0143 Neuhaus, Tobias: Ein bitterböses Erwachen im Paradies, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 13.12.2005.
- 0144 Datscha, Petra: »rübergemacht«. »Wiedervereinigungs«-Stück von Anne Dorn in der »Scheune«, in: *Neue Rheinische Zeitung.de (NRhZ-Online.de)*, 14.12.2005.
- 0145 Dorn, Bettina: Pressemappe: rübergemacht. Ein Schauspiel von Anne Dorn in der Inszenierung von Bettina Dorn, 2006.
- 0146 Grunwald, Sabine: Anne Dorn »Siehdichum«, in: *aviva-berlin.de*, 25.03.2007.

- 0147 Braun, Michael: Die Zukunft der Erinnerung, in: *Die Politische Meinung*, H. 455, 01.10.2007.
- 0148 [Anonymus]: »Siehdichum«. Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, in: *taz. Die Tageszeitung*, 23.02.2008.
- 0149 Gärtner, Thomas: Orte der Erinnerung. Anne Dorn stellte in Dresden ihren beeindruckenden Roman »Siehdichum« vor, in: *Dresdner Neueste Nachrichten*, 12.03.2008.
- 0150 Gärtner, Thomas: Der »innere Schrank« im Osten. Die aus Dresden stammende Autorin Anne Dorn liest morgen in der jüdischen Gemeinde, in: *Dresdner Neueste Nachrichten*, 10.12.2008.
- 0151 Lawaty, Andreas: Rezension zu Anne Dorn: »Siehdichum«, in: *Silesia Nova* (2008), H. 4, S. 108ff.
- 0152 Schaeffer, Volker: Anne Dorn. Westdeutscher Rundfunk, WDR 5 Tischgespräch, 24.06.2009.
- 0153 Langer, Michael: Anne Dorn. Deutschlandfunk, Zwischentöne, 12.07.2009.
- 0154 »Armut besteht aus einem seelischen Mangel«. Carsten Gansel und Monika Hernik im Gespräch mit Anne Dorn, in: Förderung der Lesekompetenz im schulischen und universitären Bereich: Beiträge zur Literatur- und Fremdsprachendidaktik. Hrsg. von Edward Białek und Krzysztof Huszcza. Dresden, Wrocław: Neisse-Verlag 2009, S. 317-330.
- 0155 (RP): Anne Dorn liest in der Montagsprosa, in: *Rheinische Post*, 24.04.2010.
- 0156 (Nibe): Anne Dorn stellt ihren Roman »Spiegelungen« vor, in: *Rheinische Post*, 24.04.2010.
- 0157 Bösch, Ilka: Poetische Frauengeschichten, in: *Rheinische Post*, 28.04.2010.
- 0158 Ebeling, Carola: Vergnügliche Liebesmüh, in: *Rheinischer Merkur*, Nr. 19, 13.05.2010.
- 0159 Klein, Ines: Zwischen den Stühlen, in: *Sächsische.de*, 19.06.2010.
- 0160 Grunwald, Sabine: Anne Dorn »Spiegelungen«, in: *aviva-berlin.de*, 24.07.2010.
- 0161 Ebeling, Carola: Tanzen vorm Tresor. Anne Dorn durchquert in ihrem neuen Roman »Spiegelungen« ein Frauenleben und zugleich ein ganzes Jahrhundert, in: *Literaturkritik.de*, 23.08.2010.
- 0162 Jayne: Spiegelungen und Brüche, in: *freitag.de*, Nr. 455, 27.10.2010.
- 0163 Linden, Thomas: Im Leben gespielt. Festveranstaltung zum 85. Geburtstag der Schriftstellerin Anne Dorn im VHS-Forum, in: *Kölnische Rundschau*, 30.11.2010.
- 0164 Ebeling, Carola: Wandlungen, Verwandlungen und anverwandelter Leben, in: *Die Horen*. Jg. 55 (2010), H. 4, S. 215-219.
- 0165 Palm, Stefan: Panorama eines ganzen Jahrhunderts. Anne Dorn liest in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen, in: *Stadt Köln - PresseService.de*, 14.07.2011.
- 0166 Cornelia: Anne Dorn liest in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen, in: *report-k.de*, 15.07.2011.

- 0167 [Anonymus]: Anne Dorn liest aus ihrem Roman »Spiegelungen«, in: *Rodenkirchen.de*, 16.07.2011.
- 0168 (sus): Anne Dorn stellt ihr neues Buch »Spiegelungen« vor, in: *Rheinische Post*, 19.07.2011.
- 0169 Brôcan, Jürgen: Das Augenleuchten der Anne Dorn, in: *Fixpoetry.de*, 08.01.2012.
- 0170 Julke, Ralf: Der erste Gedichtband von Anne Dorn: »Wetterleuchten«, in: *Leipziger Internet Zeitung.de*, 07.02.2012.
- 0171 Friedrich, Claudia: Zwischen Kiew und Köln. Lew Kopelew und seine deutschen Kollegen. Collage von Claudia Friedrich und Gespräch mit Autorin Anne Dorn. *Westdeutscher Rundfunk*, WDR 3 Mosaik, 04.04.2012.
- 0172 Böhme, Thomas: Vor dem Vergessen - Lyrikdebüt von Anne Dorn, in: *Fixpoetry.de*, 02.05.2012.
- 0173 Schulte, Thorsten: Das Vielerlei aus nichts als Licht. Die Lyrikerin Anne Dorn hat mit 86 Jahren noch »Hunger nach Schönem«, in: *Literaturkritik.de*, 20.06.2012.
- 0174 Ratajczak, Marta: Reise in die Vergangenheit, Reise in die Zukunft. Zur Rhetorik der Erinnerung und Identität in Anne Dorns Roman »Siehdichum«, in: *Silesia Nova*, (2012), H. 3, S. 81ff.
- 0175 Schmitz-Kunkel, Brigitte: Seilschaften der Männer. »hüben und drüben« von Anne Dorn wird neu herausgebracht, in: *Kölnische Rundschau*, 25.04.2013.
- 0176 [Anonymus]: Literatur. Anne Dorn, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 25.04.2013.
- 0177 (SZ): Kölner Autorin liest morgen in Lomnitz, in: *Sächsische Zeitung*, 28.05.2013.
- 0178 Bauer, Norbert: Pressemitteilung: Literatur in St. Agnes. Anne Dorn »hüben & drüben«, in: *gemeinden.erzbistum-koeln.de*, 30.05.2013.
- 0179 Weiß, Erich: Heute soll uns eine »Bouillabaisse« munden. Anne Dorn tischt auf, und Chrysostomos wünscht bon appetit, in: *Bamberger-Onlinezeitung.de*, 09.11.2013.
- 0180 [Anonymus]: Autorin liest aus Roman, in: *Sächsische Zeitung*, 13.06.2014
- 0181 Helbig, Axel: Sagen, was weh tut: Gespräch mit Anne Dorn am 21. Februar 2015 in ihrer Kölner Wohnung, in: *Ostragehege. Literarische Arena*, Heft 2 (2015), S. 44-52.
- 0182 (sus): Mit Anne Dorn durch ein ganzes Jahrhundert, in: *Rheinische Post*, 11.08.2015.
- 0183 TL [Thomas Linden]: Sehnsuchtsvolle Tage des Alters. Mit »Jakobsleiter« legt die Kölner Autorin Anne Dorn ihren zweiten Gedichtband vor, in: *Kölnische Rundschau*, 27.08.2015.
- 0184 Brôcan, Jürgen: Ausschau nach dem schönen Leben. Anne Dorn legt mit neunzig Jahren ihren zweiten Gedichtband vor, in: *Fixpoetry.de*, 15.09.2015.
- 0185 [Anonymus]: Horch & Guck. DDR-Hörspielabend, in: *Der Tagesspiegel*, 01.10.2015.
- 0186 Braun, Michael: Anne Dorn: »Jakobsleiter«. Gedichte. Westdeutscher Rundfunk, WDR 3 Mosaik, 26.11.2015.

- 0187 Braun, Michael; Wilke, Insa: Das Kritikergespräch: Neue Lyrik von Anne Dorn und Jürgen Nendza. Deutschlandfunk, Büchermarkt, 26.11.2015.
- 0188 [Anonymus]: Anne Dorn [zum 90. Geburtstag], in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, Büchermagazin, Nr. 283, 04.12.2015.
- 0189 [Anonymus]: Ein Abend mit Anne Dorn in der Stadtbibliothek, in: *Rodenkirchen.de*, 09.12.2015.
- 0190 Schmitz-Kunkel, Brigitte: Bloß nicht alles zeigen. Ein Abend mit Anne Dorn zu Ihrem 90. Geburtstag, in: *Kölnische Rundschau*, 12.12.2015.
- 0191 (RP): Anne Dorn liest im Heine Haus, in: *Rheinische Post*, 06.01.2016
- 0192 [Anonymus]: Anne Dorn zu Gast im Heine-Haus, in: *Rheinische Post*, 19.01.2016.
- 0193 Bernstein, Nils: Mehr Mut zum lyrischen Wagnis. Zum Gedichtband »Jakobsleiter« von Anne Dorn, in: *Literaturkritik.de*, 26.02.2016.
- 0194 [Anonymus]: Literatur. Anne Dorn, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 27.08.2016.
- 0195 (jk): Sülz: Anne Dorn im Freiraum, Gottesweg, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 17.11.2016.
- 0196 Kranefuss, Annelen; Deistler, Antje: Zum Tod von Anne Dorn. »Es war immer die Verbindung von Familie, Biografie und Kunst«, Deutschlandfunk, 14.02.2017.
- 0197 Stein, Emanuel van: Verschüttete Erinnerung. Nachruf: Die Kölner Autorin Anne Dorn ist mit 91 Jahren gestorben, in: *Kölner Stadt-Anzeiger*, 15.02.2017.
- 0198 epd: Kölner Schriftstellerin Anne Dorn gestorben, in: *Frankfurter Rundschau*, 15.02.2017.
- 0199 epd: Die Schriftstellerin Anne Dorn ist tot, in: *Süddeutsche Zeitung*, 15.02.2017.
- 0200 (HLL): Die Fenster blieben offen. Zum Tod der Kölner Schriftstellerin Anne Dorn, in: *Kölnische Rundschau*, 15.02.2017.
- 0201 Gärtner, Thomas: Fortgesetztes Staunen. Abschied von der Autorin und Dichterin Anne Dorn, in: *Dresdner Neueste Nachrichten*, 15.02.2017.
- 0202 [Anonymus]: Autorin aus Wachau gestorben, in: *Sächsische Zeitung*, 16.02.2017
- 0203 Kle: Anne Dorn, 91. [Nachruf], in: *Der Spiegel*, 18.02.2017.
- 0204 Dittrich, Volker: Leute: Gestorben – Anne Dorn, in: *Buchmarkt.de*, 20.02.2017.
- 0205 Schönfuß-Krause, Renate: »Ich denke, das, was wir uns gegenseitig mitzuteilen haben, hat ohnehin kein Verfallsdatum.«. Anne Dorn (1925-2017) Schriftstellerin, Lyrikerin, Hörspiel- und Fernsehautorin, in: *Die Radeberger*, 24.02.2017.
- 0206 Müller, Manuel: Wie krumm ist die Nase, die da schreibt, Herr Dichter?, in: *Neue Zürcher Zeitung.de*, 04.07.2017.
- 0207 Thomas Huber liest »Mein unabweisbarer Bräutigam« von Anne Dorn, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung.de*, 07.02.2018.
- 0208 Trahms, Gisela: »Mein unabweisbarer Knochenmann«. – Anne Dorn: »Mein unabweisbarer Bräutigam«. Frankfurter Anthologie, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung.de*, 09.02.2018.